



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

170 (11.4.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419233)



# General-Anzeiger



(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 60, Bürgenburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987

Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Ab-

nahme) Druckarbeiten 341

Redaktion . . . . . 177

Exposition . . . . . 218

Abonnement:  
70 Pfennig monatlich.  
Dringende 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
aufschlag M. 0.45 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonnen-Zeile . . . 20 Pfg.  
Auswärtige Inserate . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 170.

Mittwoch, 11. April 1906.

(2. Mittagsblatt.)

### Die Hoteleinsturzkatastrophe in Ragold.

Dem „Staatsanzeiger“ zufolge ist gegen Erasmus Rückgauer, als dem verantwortlichen Unternehmer, die öffentliche Klage durch Eröffnung der Voruntersuchung erhoben worden. Rückgauer vereinbarte den Vertrag mit dem Geschäftsmann seines Sohnes Eugen, als Honorar waren M. 4000 ausbedungen worden. Entschädigungsansprüche vor dem Gericht werden wohl nur für die von Rückgauer selbst verwendeten und von dem Ragolder Kollegen ihm zur Verfügung gestellten Arbeiter und deren Angehörige erhoben werden können. Die meisten der an den Wunden tätigen Personen hatten sich freiwillig zur Verfügung gestellt. Es lag offensichtlich in der Bestimmung einer so großen Anzahl freiwilliger Hilfskräfte, wie in der unzulänglichen Absprache des Heuses das Bestreben, von dem vereinbarten Betrag möglichst viel zu erörtern. Rückgauer wird als ein nicht unbegabter Unternehmer geschildert, dem es aber an der nötigen Strenge in der Ausübung seiner Pflicht gefehlt zu haben scheint. So wird von einer großen Anzahl unbedenklicher Zeugen übereinstimmend berichtet, daß er sowohl am Abend vor dem Unglück, als auch während des Vormittags nicht nächtern gewesen sei. Uebrigens habe er die Arbeiter im wesentlichen seinem Bauführer überlassen. Uebereinstimmend wird ferner erklärt, daß er Zuschauer in die Wirtschaft hinaufgeschickt hat mit dem Bemerkten, sie seien ihm unten bei den Arbeiten hinderlich, und sollten nur oben in der Wirtschaft einen Schoppen trinken. Die Entschädigungsansprüche an das Vermögen Rückgauer's werden nach allgemeinem Urteil ziemlich erfolglos sein, es sei denn, daß sein Sohn, in dessen Namen er den Vertrag abgeschlossen hat, hauptsächlich gemacht werden könne. Ob und wie weit die Aufsichtsbehörde hafbar gemacht werden kann, ist unersichtlich.

Ueber die Verkümmelungen der Leichen werden genaue Einzelheiten bekannt. So wurde eine Leiche ohne Kopf aus den Ärmern gezogen; am Samstag ein Fuß mit einem Stiefel bekleidet. Ein tragisches Geschick wartete über den hiesigen drei Friseur: der eine (Reiner) war sofort tot, der andere (Weinlein) wurde so schwer verletzt, daß eine Wiederherstellung nach menschlichem Ermessen völlig ausgeschlossen ist, und der dritte (Wilm) trug einen Achsel- und Armbruch davon. Der Besitzer des Gasthofs zum „grünen Baum“ in Altenheim, dessen Kasse vor einiger Zeit von Rückgauer glücklich gehoben worden ist, trug bei der Ragolder Katastrophe einen Beinbruch davon. Neben dem Besitzer des ehemaligen Gasthauses zum Hirsch, der, wie schon gemeldet, hell aus dem Unglück herberging, blieb auch eine Schwägerin unversehrt, während eine andere Schwägerin, die erst am Morgen des Unglückstages mit ihrem Gatten und Kind von auswärts nach der Heimat kam, um sich das Schauspiel der Hebung anzusehen, mißlaut ihrem Gatten ernste Verletzungen erlitt.

Ein Arbeiter, der gerettet wurde, schilderte, nach dem „M. Tagbl.“, folgenden Vorgang: Ich sprach im Saal mit dem Pfarrer Niedinger von Bari und seinem 18 Jahre alten Töchterchen Martha. Als der Einsturz erfolgte, wurden wir verschüttet, konnten jedoch noch atmen, da Balken und Bretter den Schutt abhielten. Der Pfarrer und ich lagen eingeklemmt zwischen mächtigen Balken, Kopf an Kopf; neben mir lag die kleine Martha. Der Pfarrer, der fürchterliche Schmerzen litt, betete inständig; ich hat ihn, in seinem Gesicht auch meiner zu gedenken, was er denn auch tat. Pflöckchen konnte er nur noch flüstern und bald darauf schloß ich den Todeshimmel des Pfarrers über mein Gesicht laufen. Das Töchterchen meinte und jammerte:

### Der Vesuv.

Die furchtbare Katastrophe, deren Schauspiel gegenwärtig die Umgebung des herrlichen Golfs von Neapel ist, lenkt die Aufmerksamkeit der ganzen Welt wieder einmal auf den Vesuv, die einzige ewig rauchende Gasse des europäischen Festlandes, denn von den übrigen unserem Weltteil zurechneten Vulkanen — Keino, Popocatecino in den Liparen, Stromboli, Ischia, Santorin und Lemnos — ist nur jenen die Rede. Einzig der Vesuvius raucht und glüht unaufhörlich, ein erschütterndes Wahrzeichen seiner ungebändigten Kräfte in unserem Erdinnern, die, wie Alexander v. Humboldt sich ausdrückt, in einer ewigen „Reaktion“ gegen die mit einer Pflanzenbede gesättigte, von tierischer Organismen und von Menschen erfüllte abgekühlte Erdkruste begriffen sind. Allein nicht immer, in historischen Zeiten, hat der Vesuv durch seine eruptive Tätigkeit die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen auf sich gezogen. Er galt vielmehr gegen Ende der römischen Republik für einen ausgebrannten Vulkan.

Strabo, der berühmte römische Geograph, der in seinem neunzigsten Jahre während der Regierung des Kaisers Tiberius starb, weiß von keinem in historischer Zeit erfolgten Ausbruch des Berges zu berichten. Der Vesuv ist vielmehr für ihn längst erloschen längst ausgebrannt. Er beschreibt ihn mit folgenden Worten: „Neben den Orten, nämlich Stabianum und Pompeii, liegt der Berg Vesuvius, bis auf den Gipfel von den ärgsten Felsgütern bedeckt. Der Gipfel selbst ist unfruchtbar, dem Ansehen nach ockerartig, zum großen Teil eben. Hier und da zeigt der Berg Höhlen von weicherartem Gestein, gleichsam als wäre er vom Feuer zerfressen, so daß man vermuten darf, diese Stelle habe ehemals abgebrannt und gewissermaßen den Schlundbecher des Feuers abgegeben. Schließlic sei das Feuer erloschen, weil es an Brennstoff geblit. Erinnert man sich ferner der geschichtlich erwiesenen Tatsache, daß Spartacus ein Jahrhundert vorher mit seinen aufständischen Sklavenscharen eine von einem mächtigen Walle umgebene Schlucht am Vesuv besetzt gehalten hat, so folgt daraus die unbedingte Richtigkeit der Behauptung Strabos von dem Erlöschen des Vesuvus zu seiner Zeit. Jene von Spartacus besetzte Schlucht dürfte der jetzt Arrio del Cavallo genannte Teil des Vesuvius sein.

ich versuchte es zu beruhigen, was mir schließlich gelang; es kümmerte mich nur noch vor sich hin und war bald darauf tot. Als ich abends ausgegraben wurde, glaube ich, ich sei acht Tage verschüttet gewesen, während es nur einige Stunden waren. Ein anderer Arbeiter, der schwer verletzt aus den Trümmern gezogen wurde, klagte nur über Schmerzen in der Brust; er bemerkte selbst gar nicht, daß ihm die Finger an beiden Händen zerstückelt vorkam.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Frage nach der Schadenerschaftlichkeit. Der alte Hirschwirt Klein hat bei der Katastrophe den Tod gefunden. Der neue Wirt Reuber, sein Schwiegersohn, ist erst vor etwa sechs Wochen von ihm her ausgezogen. Er hatte von seinem Vater 70 000 M. geerbt, wovon er bei Kauf des Gasthauses zu 60 000 M. eine Anzahlung von 30 000 M. machte; außerdem wollte er 30 000 M. verbauen und 10 000 M. zum Betrieb des Geschäftes verwenden. Da er durch das Unglück selbst zum armen Mann geworden, wird von ihm, obwohl er nach dem Ansehen für den in seinem Haus den Verunglückten enthaltenden Schaden haftbar ist, eine Entschädigung nicht zu erlangen sein. Werkmeister Rückgauer soll sich durch einen für ihn günstigen Vertrag nach jeder Richtung hin gedeckt haben. In Betracht kam noch Bauernmeister Weiler als Mitunternehmer, der eine Anzahl Leute bei der Arbeit zur Verfügung gestellt hat. Er selbst ist schwer verwundet worden und inswischen gestorben. Man wird also, meint der „Schw. M.“, in der Entschädigungsfrage erst die beherrschenden Stellen sprechen lassen müssen, ehe man Genaueres hierüber berichten kann. Für die meisten Arbeiter Rückgauer's und Weiler's kommen wohl die Unfallversicherung der Berufsgenossenschaften in Betracht. Anders bei den freiwilligen Hilfskräften, die sich zur Arbeit bei den Hebewerkzeugen angeboten haben. Hier wird die Entschädigungsfrage wohl erst durch Richterspruch festgestellt werden müssen. Rückgauer soll übrigens bisher immer bei seinen Hebewerkzeugen nur einige geschulte Leute und im übrigen freiwillige Hilfskräfte verwendet haben.

Im „St. Tag.“ wird an folgende andere größere Unglücksfälle in Württemberg erinnert: Am 12. Mai 1888 kamen durch plötzliches Hochwasser einiger Nebenbäche der Riß im Oberamt Bödingen über 40 Personen ums Leben, darunter allein in Reibershausen 37. Am 15. Dezember 1879 verunglückten in dem Steinmetzwerk Wilhelmshaus bei Fell durch eine Explosion im Schachtbau 23 Bergleute, wovon 20 starben. Ein Hochwasser der Enz im Oberamt Balingen raffte am 4. Juni 1895 46 Menschenleben hin, wovon gegen 300 Häuser teils fortgeschwemmt, teils dem Einsturz nahe gebracht, auch über 200 Stück Vieh verloren wurden. — Anhangsweise sei an eine mehr an das Ragolder Unglück erinnernde, nur viel weniger verheerende Begebenheit aus dem Jahr 1840 erinnert: In Neuland bei Friedrichshafen löste am Sonntag des 26. Juli der neue Ausbruch eines Wirtschafters, in dem über 100 Personen zum Tode verurteilt waren, zusammen, wobei 2 getötet und viele schwer verwundet wurden.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. April 1906.

#### 41. Sitzung der Kreisversammlung.

III.

Wahl des Sonderausschusses für die Hagelversicherung.

Die bisherigen Mitglieder, die Herren Bürgermeister Ding

gemein sein. Erst jener 24. August des Jahres 79 unserer Zeitrechnung schreckte die italische Welt aus ihrer Sorglosigkeit gegenüber dem für erloschen gehaltenen Vesuv auf; denn an jenem Anglückstage sind die blühenden Städte Stabianum und Pompeii vernichtet worden. Seit jenem Tage bildet der Vesuv das Wahrzeichen gleichsam von Neapel und der ganzen apulischen Ebene.

Von größeren Eruptionen hat man seit jenem Jahre gezählt — wenn man noch den Ausbruch von 63 hinzurechnet, der Neapel selbst nicht verschonte, — etwa zwölf, nämlich in den Jahren 203, 472, 512, 682, 685, 982/983, 1096, 1139, 1500. In den zwischen den beiden letzten Ausbrüchen liegenden Jahrhunderten hatte sich die Bergsgenerie gar sehr vermindert. Die tiefsten Spalten und Schluchten hatten sich mit unvorbringlichem Buschwerk bedeckt, in welchem Wildschweine und Eber hausten. Darnach ruhete der Berg wiederum einige Menschenalter hindurch, bis 1631 eine fürchterliche Wendung eintrat. Der Vesuvausbruch dieses Jahres ebnete zu den schrecklichsten; viele Tausende von Menschen küßten ihr Leben ein. Hieran folgte eine Periode lebhafterer vulkanischer Tätigkeit, bis dann wieder Ausgange des achtzehnten Jahrhunderts der herrlich gelegene Torre del Greco — eine auch sehr gefährdete Ortschaft — völlig zerstört wird. Dann tritt eine längere Pause ein, bis wieder 1822 eine verheerende Katastrophe über jenes unbesetzte Stück italischer Erde hereinbricht. Die letzte große, gewaltige Eruption erfolgte dann 1872; damals waren die nördlich gelegenen Gebände besonders gefährdet. Dieser Ausbruch, dem an Furchtbarkeit der jetzige nicht nachsteht, hielt fast einen Monat an.

(Magdeb. Zig.)

Ueber die jüngsten Vorgänge veröffentlichen „Der Montag“ folgende lebendige und charakteristische Augenblicksaufnahme aus Bosco Trecaze: Am Samstag Abend — schreibt einer der Berichteten — hielt 100 Meter vor Bosco Trecaze, gerade vor dem Bild der heiligen Anna, das die Bauern aufgespannt hatten, der Lavastrom an! Ein tausendstimmiger Freudensturm erhob sich: „Annina Sant' Anna, Sant' Anna evviva!“ Viele, die schon entschlossen waren, wegzugehen, blieben nun da. Aber am Mittwoch hörte man eine gewaltige Explosion und eine Feuergerbe

in Ebingen, Landwirtschaftsinspektor Kubin in Ladenburg, Bürgermeister Holz in Sodenheim, Verwalter Hagenbucher in Insulheimer Hof, Gemeinrat Vogler in Weinheim, werden per Affirmation einstimmig wiedergewählt.

Wahl von zwei Vertretern zur Generalversammlung und von zwei Ersatzmännern in den erweiterten Verwaltungsrat der Gr. Teuener Versicherungsanstalt in Karlsruhe.

Per Affirmation werden wieder, bezw. neugewählt: als Vertreter: die Herren Baumeister August Schuster in Mannheim und Bürgermeister Heinrich Ehret in Weinheim; als Ersatzmänner: die Herren Bürgermeister Joh. Georg Ding in Ebingen und Baumeister Georg Hopp in Weinheim.

Wahl von 2 Vertretern zur Generalversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Großherzogtum Baden.

Per Affirmation werden gewählt die Herren Bürgermeister Georg Holz in Sodenheim und Stadthalter Franz Heß in Stragenheimhof.

Wahl der Rechnungsprüfungskommission.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die Herren Rechnungsführer Joseph Mann und Privatmann Jaak Hochstetter per Affirmation wiedergewählt.

Auffstellung der Bezirksratsvorschlagslisten.

Es werden aufgestellt: Für Mannheim die Herren Jaak Hochstetter, Privatmann in Mannheim, Karl Vogel, Wesserschmied in Mannheim, Dr. Abraham Stoadler, Rechtsanwalt in Mannheim, Gustav Kramer, Privatmann in Mannheim, Heinrich Bögele, Fabrikant in Mannheim, Louis Vender, Tischfabrikant in Mannheim, Jakob Orth, Stadtverordneter in Mannheim-Neckarau, Gustav Baumann, Bürgermeister in Neckarau, Friedrich Sohn, Altkonzipist in Walsdorf, Philipp Wistler, Bierbrauerbesitzer in Sodenheim, Nikolaus Urban, Bürgermeister in Sriedheim und August Langheinrich, Architekt in Mannheim.

Für Schwellingen die Herren Philipp Bräuninger, Kaufmann in Schwellingen; Samuel Jahn, Privatmann in Schwellingen; Karl Maier, Sternwirt in Schwellingen; August Fuchs, Privatmann in Sodenheim; Philipp Gutsch, Schlossermeister in Sodenheim; Karl Erdensbrecht, prakt. Arzt in Sodenheim; Georg Giesler XI., Landwirt in Otersheim; Georg Giesler X., Landwirt in Otersheim; Jakob Eise VII., Landwirt in Otersheim; Martin Wlem, Gemeinrat in Reisch; J. B. Eber, Direktor in Brühl und Abraham Lindner, Landwirt in Brühl.

Für Weinheim die Herren Georg Adam Bestold I., Fabrikant in Weinheim; Gustav Dell, Buchhändler in Weinheim; Jakob Ehret II., Kaufmann in Weinheim; August Eichrodt, Gr. Forstmeister in Weinheim; Karl August Derm, Goebel, Dr. phil., Privatmann in Weinheim; Edmund Hirsch, Fabrikant in Weinheim; Georg Hopp, Baumeister in Weinheim; Karl Gotlob Pfander, Apotheke in Weinheim und Friedrich Schmitt II., Goldschmied in Weinheim.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und Herr Geheimen Regierungsrat Lang konnte um 1/2 Uhr die Sitzung schließen mit herzlichsten Dankesworten an den Vorsitzenden, die Schriftführer und das Kollegium und mit dem Wunsche, daß die operativen und friedfertigen Osterstimmung, die bei den Verhandlungen geherrscht habe, das ganze Jahr über andauern, und daß

flieg aus dem Krater in die Höhe. Dann war wieder alles ruhig. Dieser Augenblick hatte über das Schicksal des Städtchens entschieden! Die beiden Lavaströme, der obere wie der untere, die bereits in ihrem Laufe angehalten hatten, bekamen nun neue Nahrung, und die Massen setzten sich in rascher und fruchtbar umherstehend wieder in Bewegung. Eine wilde Flucht der Bewohner begann jetzt. Die Stunde von 2.30 bis 3.30 Uhr in der wir stehen, schien uns ein Jahrhundert zu dauern. Der Himmel war völlig rot, und unsere Reden waren trocken von der entsetzlichen Hitze. Die Lava wälzte sich heran, die Schreie der letzten Zurückgebliebenen, die wie toll umherliefen — all das läßt nur ahnen, welche Hölle Bosco Trecaze in diesem Augenblicke war! Vier Corabiniere schritten dem Strom wie eine Ehrenwache voraus. Bis zuletzt hatten der Stadtkretar Guarino und einige seiner Freunde ausgehalten, als plötzlich im Sturm ein Knabe herbeikam und schrie: „Hinter in den Häusern liegen noch Kranke alte und kranke Leute!“ Da liefen der Stadtkretar und seine Freunde in die brennenden Häuser und rissen die Alten und Kranken aus den Betten und trugen sie aus der brennenden Stadt hinaus. Wurden aber alle gerettet? Wie gar niemand zurück? Gott allein weiß es. Die Straße nach Torre Annunziata wimmelt von Karren und Wagen, beladen mit Flüchtlingen, die sich nur mühsam vorwärts schieben. Pflöckchen ertönt der Ruf: Die Lava schneidet uns den Weg ab! und die Bewegung artete in wilde Flucht aus. Überall tönte Geschrei, Weinen, Wehklagen und Beten! Auch die Truppen zogen sich zurück. Um 2.30 Uhr erschien der ganze Himmel rot vom Widerschein der ungeheuren Lavaströme. Um 3 Uhr verließen die letzten Bewohner des Dorfs, als plötzlich jemand rief, daß noch Kranke zurückgeblieben seien. Alte und kranke Leute wurden darauf mit Mühe gerettet und auf den Armen fortgetragen. Inzwischen bedrohte die Lava die Massen der Karren und Menschen auf der Landstraße. Eine entsetzliche Katastrophe schien bevorzustehen. Doch gelang es den Flüchtlingen, sich zu retten. Strom aber waren sie in Sicherheit, als die ferrigen Fluten die Straße überschwemmten. Man fürchtet, daß noch Kranke und Schwache in Bosco Trecaze zurückgeblieben sind. Das war das Ende von Bosco Trecaze!



die einstimmig gefassten Beschlüsse dem Kreis zum Segen gereichen möchten.

\* Erste juristische Staatsprüfung. Auf Grund der im Frühjahr d. J. abgehaltenen ersten juristischen Staatsprüfung sind folgende Rechtskandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: Heinrich Adenhardt aus Eichstetten, Karl Badenstöß aus Freiburg, Alfred Baer aus Heidelberg, Eugen Barth aus Mosbach, Otto Baumberger aus Mosbach, Jandolin Curtius aus Mosbach, Friedrich Darmstädter aus Mannheim, Des Kraut aus Magesbuch, Hans von Frankenberg-Ludwigsborn aus Karlsruhe, Dr. Max Fromm aus Kreuznach, Friedrich Gröfenhan aus Woblfahrt (Schlesien), Hans Heimberger aus Ueberlingen, Adolf Helmung aus Karlsruhe, Wilhelm Heuß aus Uelsheim, Georg Hilberbrand aus Weinheim, Friedrich Hochschwender aus Heidelberg, Karl Leopold Jäger aus Karlsruhe, Dr. Karl Wilhelm Jäger aus Bruchsal, Heinrich Köpcke aus Karlsruhe, Guido Lefter aus Heidelberg, Alfred Luppold aus Riegel, Hugo Marx aus Karlsruhe, Walter Merk aus Meersburg, Ewald Minnig aus Karlsruhe, Dr. Karl Offenbacher aus Mannheim, Viktor Rehm aus Jell i. W., Felix Freiherr von Red aus Wertheim, Theodor Reuling aus Wöllstein, Erich Freiherr von Rosen aus Kollmer bei Reval, Johannes Schäuble aus Birndorf, Ernst Schlexer aus Meersburg, Josef Schmitt aus Bruchsal, Richard Schropp aus Renskirch, Wilhelm Schwaab aus Offenburg, Friedr. Trautwein aus Karlsruhe, Karl Trautwein aus Durlach, Heinrich Triebhorn aus Brühl, Richard Wagner aus Freiburg, Karl Walter aus Mannheim.

\* Sauerstoff wurde Finanzassessor Otto Pfeiffer dem Sekretariate der Kollidirektion.

\* Schiffsverkehrsstatistik vom 1. Quartal 1906. Obenan stehen wieder die Körperverletzungen mit 191 Fällen. Diebstähle gelangten zur Verhandlung 125, Unterschlagungen 64, Diebstahl an Kleider 7 Fälle. Im engen Zusammenhang mit den Körperverletzungen stehen die Anklagen wegen Sachbeschädigung mit 27, Hausfriedensbruch mit 20, Bedrohungen mit 25, Widerstand mit 27 Fällen. Gefährliche Körperverletzungen wurden wegen 2, Außerordentlich reich ist die Liste der Privatbeleidigungen mit 23 Fällen. Wegen Beamtenebeidigung wurden 11 Personen verurteilt, wegen Erregung öffentlichen Argernisses 2, wegen Verstoßes von Eisenbahntransporten 16, Handverletzung 4, unbesessene Führung der Jagd 2, unerlaubte Auspielung 4, Verzeihen gegen das Nahrungsmittelgesetz 2 (fast ausnahmsweise Wildschüssen), gegen die Gewerbeordnung 14. Außerdem gelangten zur Verurteilung eine große Anzahl von Uebertretungen.

**Aus dem Grossherzogtum.**

\* Ebingen, 9. April. Am Charfreitag, nachmittags 3 Uhr, findet in der evangelischen Kirche dahier unter Mitwirkung einiger Herren aus Mannheim und Heidelberg, sowie hiesiger Damen und Herren und des gemischten Chores zum Besten der Kleinkinderschule ein geistliches Konzert statt.

\* Weinheim, 9. April. Die Deutschlandgemeinden Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg und Wonnegau feierten am Sonntag hier ihre diesjährige Bischofsfeier unter reger Beteiligung von Mitgliedern aus den betr. Bezirken. Im „Pfälzer Hof“ fand Sonntag statt. Das diesjährige Weibefest wird in Darmstadt abgehalten werden. Nach der geschäftlichen Sitzung führte ein Spaziergang die Teilnehmer durch die herrlichen Koniferen- und Kastanienwäldchen nach der Burggrüne Wälder. Hier hielt Herr Landrichter Altendorf-Mainz die Weiberrede. Von der Burg aus wurde der Aufstieg nach dem Wilsener Tal fortgesetzt, wo in der „Fuchshöhle“ das Abendmahl stattfand. Das Fest verlief durch herrliches Wetter begünstigt, zu aller Zufriedenheit.

\* Kleine Mitteilungen aus Baden. In Durbach erlitt der 25 Jahre alte Sohn des Hofbauern Seible einen eysterischen Anfall. Er fiel in einen Wässerungsgraben und erstickte. — In Kappelrodeck gerieten zwei Kinder unter ein Zehnfüßer. Das Kind des Steinbauers Wechselgarter wurde getötet, während das andere mit geringen Verletzungen davonkam. — Am Sonntag wurden, wie schon kurz gemeldet, in Hirschheim zwei Kinder auf der Straße getötet. Der erste schwere Unglücksfall ereignete sich mittags auf der Wilsenerstraße. Die 1 1/2 Jahre alte Tochter des Sattlers Johann Bruns geriet beim Schlingenspielen gegen das Wagendeckel eines mit Steinen beladenen Wagens und wurde umgeworfen. Dabei fiel es so heftig mit der Schläge gegen das rechte Vorderrad oder die Wagenachse, daß der Tod sofort eintrat. Wenige Stunden später wurde an der Ecke der Kronprinzenstraße und Rudolfstraße der 1 1/2 Jahre alte Knabe des Kohlenhändlers Adolf Kehler überfahren. Das Kind fiel unversehrt direkt unter einen leeren Dienenwagen eines Bauunternehmers und wurde von dem rechten Hinterrad erfasst. Ein Schädelbruch führte den sofortigen Tod herbei. — Auf der Strecke Sehl-Strödelberg-Neudorf wurde beim Bahnübergang bei St. Urban die Leiche eines gewissen Oberflinger aufgefunden, dem Kopf und Hände abgetrennt waren. Da der Verlebte in letzter Zeit beschäftigungslos war, liegt wohl Selbstmord vor. — In der Nähe von Niederwasser brannte ein großer Bauernhof, dem Konduktor Düster gehörig, nieder.

**Platz, Hessen und Umebung.**

\* Ludwigshafen, 9. April. Der Stadtrat beschloß heute mit der Beratung des Voranschlags pro 1906. In der Generaldebatte wurde das Anwachsen der städtischen Steuern, das Wachstum der Steuersummen, hauptsächlich der Gewerbesteuer hervorgehoben, aber auch der Unterschleife des Stadtsinnwehners Lieb und der bedeutenden Uebertretungen des Voranschlags beim städt. Schlachthof gedacht. Die Ueberarbeitung eines Generalprojekts für die gesamte Entwässerung der Stadt, die Schaffung eines Schwimmbades an Stelle des projektierten Rheinbades, für welches bereits die Bausumme aufgebracht ist, und die Bekämpfung der Kosten der Schulbauarbeiten aus laufenden Mit-

tein wurde als wünschenswert erachtet und auch eine Reform des Holzweidens beantragt und angelegt. Die weitere Beratung des Budgets, dessen verspätete Vorlage getabelt wurde, wird voraussichtlich morgen und übermorgen in Anspruch nehmen. In der Hauptsache wird der Voranschlag wohl keine nennenswerte Veränderung erfahren. Das selbsterhaltene Anlagenjahr von 200 Prozent bleibt bestehen.

\* Ludwigshafen, 9. April. Der am letzten Freitag in der außerordentlichen Generalversammlung des Konsumvereins einberufene neue Aufsichtsrat hielt noch am gleichen Abend eine Sitzung, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, die bisherigen Vorstandsmitglieder Herrn Keller, der den Verein seit seiner Gründung leitete, Herren Stuber und Leberer ihres Amtes zu entheben. Als Direktoren fungieren bereits die Herren Simon, damals Spengler bei Herrn Dr. Raschig und August Müller, Bier zum „Edelweiß“. Gemäß Paragr. 40 des Genossenschaftsgesetzes ist der Aufsichtsrat befugt, nach seinem Ermessen Mitglieder des Vorstandes vorläufig bis zur Entsendung der ohne Verzug zu berufenden Generalversammlung von ihren Geschäften zu entheben. Die endgültige Entsendung der alten Vorstandsmitglieder erfolgt demnach erst in einer besonderen Generalversammlung.

\* Oppau, 9. April. Beinahe ein Opfer ihrer die Gesundheit fördernden schönen Sportes wären gestern die Pannschafften zwiever Meere des Frankenthaler Rudervereins geworden. Die Pannschafften fuhren auf ihren schmalen und schlanken Booten eine Übungsfahrt auf dem Rhein aus, als, veranlaßt durch den von einem hohen Fahrzeug herbeigeführten starken Wellenschlag das eine Boot plötzlich umkippte und die fünf Insassen in die hochgehenden Rinnen des Rheins geworfen wurden. Sie verankerten ihre Rettung nur ihrer Kunstfertigkeit im Schwimmen, die sie in der Nöthigkeit versetzte, den Strom zu durchschwimmen und das weitentlegte Ufer zu erreichen. Das Boot wurde von dem Strome fortgetrieben und konnte erst in der Nähe von Petersau von Fischern aufgefangen werden.

\* Darmstadt, 9. April. Die Auffindung einer Leiche im Walde bei Arheilgen hatte durch verschiedene Umstände zu Gerüchten über ein Verbrechen geführt, doch ist der Fall, wie die „Zeit. Jg.“ berichtet, nunmehr als ein allerdings höchst eigenartiger Selbstmord aufgeklärt. Gericht und Staatsanwaltschaft stellten an Ort und Stelle den Sachverhalt fest. Danach war der Tote ein Metzgergeselle Jabel. Aufzeichnungen in einem Notizbuch legen die Selbstmordabsicht klar. Der Körper lag auf dem Waldboden. Auffällig war, daß das Ende eines fest um den Hals gezogenen abgetriebenen Strides fehlte. Der nächststehende, etwa 19 Meter hohe Baum ließ anfangs nichts erkennen, bis man im Wipfel der Tanne etwas zu sehen glaubte. Ein Waldarbeiter versuchte die Besteigung des Baumes, ließ aber als zu gefährlich davon ab, so daß man zur Fällung schritt. Fast in der höchsten Spitze war das andere Stridenende befestigt. Dort hing auch der Spazierstock Jabels. Stellen der Rinde zeigten den Standort Jabels beim Selbstmord. Er hatte mit Lebensgefahr den hohen Baum erklimmt, sich den Strid umgelegt, noch ein Pfälzchen mit Salzsäure ausgestrunken und sich dann fallen lassen. Die Leiche hing nun mehrere Tage zwischen den Ästen verhängen und wurde auch von Waldarbeitern, die in der Nähe Nistkästen anbrachten, nicht entdeckt. Endlich rief der Strid, die Leiche fürzte aus der Höhe herab und wurde in dem vermeintlich verdächtigen Zustand gefunden. Neben ihr lag das leere Salzsäurefläschchen.

**Gerichtszellena.**

\* Frankenthal, 9. April. Ein neuer großer Weinsäufelungsprozess kommt am 1. Mai nächsthin vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung. Angeklagt ist der in weiten Kreisen bekannte Weinhändler Emil Doppel von Reimsdorf. Er war f. Bt. wegen Stollungsgefahr verhaftet, wurde aber nach einigen Tagen wieder auf freien Fuß gesetzt. Zur Hauptverhandlung sind viele Zeugen und Sachverständigen geladen, darunter auch Dr. Kallisch und Kontrolleur Weiser.

\* Heidelberg, 8. April. Die Strafkammer verurteilte den Agenten Ludwig Wüst aus Speyer, der wegen Heirathswindel zur Zeit eine Zuchthausstrafe abbüßt, wegen Betrugs, Betrugsversuchs und Urkundenfälschung zu einer Gefängnisstrafe von vier Jahren neun Monaten und 1400 M. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus, sowie wegen eines Vergehens gegen das Reichsgesetz betreffend die Abzählungsgeschäfte zu 300 Mark Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus, ferner wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt. Wüst hatte in raffiniertester Weise seine Leute (insbesondere Pfleger oder Badermeister herbeizulegen) durch den Vertrieb sogenannter „Serienlose“ zweier Kusterdamer Schwindelbullen geschädigt.

**Stimmen aus dem Publikum.**

Eine gute Einnahme dürfte die Straßenbahndirektion erzielen, wenn sie die Bahnlinie des Parkings durch die Rheinquaistraße fortführen würde bis zum Ende der verschiedenen Bureaus, Lagerhallen, Werftshallen, wie z. B. Mannheimer Lagerhaus, Mannheimer Dampfschleppschiffahrt, Rhein- und Seeschiffahrt A.-G., W. L. G. u. Cie., Rheinschiffahrt A.-G. vom Fendel, sowie Betriebswerkstätte der letzteren, Hirsch u. Sohn, Matthias Stinnes, Karlsruher Schiffahrtsgesellschaft, Brauerei Sinner, Rheinmühlwerke A.-G., Sachs u. Co. und Offentlager Später etc. Da in diesem Industriegebiete (mit direktem Schiffsverkehr vom Rhein mit der betr. Firma) ebenso viel Beamten und Arbeiter beschäftigt sein dürften, wie im Industriegebiet, so dürfte die Rentabilität der elektrischen Bahn gesichert und die Kosten der Anlage bald bezahlt sein. Einer für die Beamten und Arbeiter vorgenanntes Firmen.

**Holter die Polter** geht heute in den meisten Haushaltungen nicht recht mehr auf seinem richtigen Fied; alles ist weggerückt, damit richtig mit 2 u. 3 n. 8 Wasch-Essig genutzt werden kann. Viel schneller wie früher ist der Handputz das Reinmachen fertig. Die Wohnung duftet sauber, wie neu; das macht der echte Kuh-Wasch-Essig mit 1000 Hand. 8888

**Für Gesunde und Kranke!**

Jedes Liter  
**Citrovin-Essig**  
enthält den Säurewert  
von  
**30 Citronen**

Nicht teurer als sonstiger Essig! Aerzlich empfohlen! Vielfache Anerkennung!

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. Vertreter für Mannheim: Umstätter & Matt, Keppelerstraße 42. Wo noch nicht zu haben, versenden die Fabrikanten Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe 7, 2 Literflasche „Citrovin“ (6 Liter Essig ergebend) gegen Mk. 3.— Nachnahme. 4916

**CACAO SUCHARD**  
BEVORZUGTE MARKE

1118

**Osterausstellung!**  
506311 Eine ganz reizende Kollektion diesjähriger  
**Osternneheiten**  
zu massigen Preisen ausgestellt und erhältlich bei  
**Louis Franz, Paradeplatz, O 2, 2.**  
Mitglied des allgem. Rabattparvereins.

Das beste und überall beliebteste  
**Kusten-Linderungsmittel**  
sind die gesetzlich geschützten  
**Karl Bückings**  
**Isländisch-Moos-Bonbons,**  
Fakete 20 Pfennig.  
Nur allein echt mit dem Fabrikzeichen „Bücking“ auf dem Bonbon und auf dem Paket. Alleinverkauf im  
**Schokoladenhaus C. Ungenk**  
**Schokoladenhaus im Bornhardushof**  
Wettero Verkaufsstelle O 7, 2.

**Birkenfeld.** Aitrenommiertes Restaurant. Spez. la. Export-Lagerbier direkt vom Fass. — Reine Weine.  
D 6, 3. Eigene Schlächtere. D 6, 3.

**SUNLIGHT SEIFE**

enthält keine scharfen Bestandteile, welche die Dessins des Linoleums oder die Farben der Oelmalereien zerstören; sie löst vielmehr nur den Schmutz und lässt die Farben wie neu erscheinen. Die enorme Reinigungskraft und Unschädlichkeit der Sunlight Seife beruht darauf, dass die zu ihrer Fabrikation verwendeten Fette und Gele bis zum höchsten Grade versetzt werden. Weil sie weit reichlich d. h. ausgiebig ist, ist sie eine anerkannt billige Seife für den Haushalt.

Achten Sie bitte beim Einkauf genau auf die Originalpackungen, da sich viele Nachahmungen im Handel befinden. Sunlight Seife ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich; das Doppelpäckchen zu 25 Pfg., das handliche Oktogon-(Acht-)Stück zu 10 Pfg.



Bekanntmachung. Dreieinhalbprozentige Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihe.

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preussens auszugebenden dreieinhalbprozentigen Anleihen haben übernommen:

- 1. Die Reichsbank, die Königliche Seeehandlung (Preussische Staatsbank), die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Discontobank, Delbrück, Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausensche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer, Giffen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. W. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, die Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundertsechzig Millionen Mark Reichs-Anleihe,

- 2. die Königliche Seeehandlung (Preussische Staatsbank) und eben dieselben Firmen den Nennbetrag von Dreihundert Millionen Mark Preussische Staats-Anleihe,

und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit dreieinhalb vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, den 6. April 1906.

Reichsbank-Direktorium.

Königliche Seeehandlung (Preussische Staatsbank).

Bedingungen.

- 1. Die Zeichnung findet am Mittwoch, den 11. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags statt bei:

dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere, der Seehandlungs-Hauptkasse und der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, bei allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und den Reichsbankniederstellen mit Masseneinrichtung, bei der königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihren sämtlichen Zweiganstalten sowie ferner bei:

der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, der Commerz- und Discontobank, Delbrück, Leo & Co., der Deutschen Bank, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, der Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., der Mitteldeutschen Creditbank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, sämtlich zu Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. zu Köln, Lazard Speyer, Giffen und Jacob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. W. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und der Bayerischen Vereinsbank zu München, der Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen, der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bzw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.

- 2. Die anforderten Anleihebeträge werden angefertigt für die Reichs-Anleihe in Schuldverschreibungen zu 10000 5000, 1000 500, 200 Mark, für die Preussische Staats-Anleihe in Schuldverschreibungen zu 10000, 5000, 2000 1000, 500 200 100 Mark beide mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.

- 3. Der Zeichnungspreis beträgt:

a) für vorerwähnte Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperrfrist bis zum 15. Oktober d. J. unterwirft und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenerverwaltung bzw. Preussische Staatsschuldenerverwaltung beauftragt, 100 Mark für je 100 Mark Nennwert;

b) für alle übrigen Stücke 100,10 Mark für je 100 Mark Nennwert.

Die Eintragung in die Schuldbücher erfolgt gebührenfrei.

Auf dem Briefe hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlupfstein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten; Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.

- 4. Bei der Zeichnung, welche unter doppelter Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des bezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsscheine als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depositscheine, sowie die Depositscheine der königlichen Seeehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten. Den Zeichner stellt im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu.

Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 9. April d. J. nachmittags ab bei allen Zeichnungstellen unentgeltlich zu haben.

- 5. Die Zuteilung erfolgt zunächst bald nach der Zeichnung dergestalt, dass zunächst die Zeichnungen der oben unter 3a gedachten Beschaffenheit, sodann diejenigen dergestalt berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne gleichzeitige Eintragung der zugewiesenen Stücke ins Schuldbuch zu beantragen, doch einer Sperrfrist bis zum 15. Oktober 1906 unterwerfen hat, im übrigen erfolgt die Zuteilung der Zeichnungsscheine. Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.

- 6. Die Zeichner können die ihnen zugewiesenen Anleihebeträge vom 28. April d. J. ab gegen Zahlung des Preises (Biff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet: ein Fünftel des zugewiesenen Betrages am 28. April d. J., zwei Fünftel am 21. Mai, und je ein Fünftel am 18. Juni und am 20. Juli d. J. abzunehmen. Zugewiesene Zeichnungsbeträge bis 500 Mark einschließlich sind am 2. April anzuteilen zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.

Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.

- 7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermin versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung einer Verzugsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch dieser Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.

- 8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Biff. 4) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständiger Bezugnahme derselben zurückzugeben ist.

- 9. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen verabsolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bzw. von der königlichen Seeehandlung (Preussische Staatsbank) auserteilte Interimscheine über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimscheine den Zeichnern erst vom 15. Oktober 1906 ab ausgeteilt.

Als Commandite der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) sind wir beauftragt, Zeichnungen auf die obigen

Mark 260,000,000.— 3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe

Mark 300,000,000.— 3 1/2 % Preussische Consols

zu Originalbedingungen speifenfrei entgegenzunehmen.

Mannheim, 9. April 1906.

Wingenroth, Soherr & Co.



Rechnungs-Formulare

Dr. S. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.



Mannheimer Waimarkt 1906

vom 28. April bis 2. Mai.

Pferderennen am 29. April, 1. und 6. Mai.

Ziehung der Lotterie am 2. Mai.

20 Hauptgewinne mit 25 000 Mark, darunter 1 Gewinnauszahlung im Werte von 10 000 Mark.

20 Hauptgewinne je 1 000 oder 1 000 Mark, 20 Nebenpreise und andere Gegenstände.

mit 1000 Gewinne im Werte von 100 000 Mark.

Für die Vorzugsrechte werden dem Gewinner innerhalb der ersten 3 Tage nach der Ziehung 75%, für die Nebenpreise und Rückgewinnung 50%, des Verkaufspreises garantiert. Für die Silberpreise wird der volle Geldbetrag gewährt.

Ueberehrter von Voren wollen sich an den Kassier, Herrn Johs. Peters, C 2, 18, dahier wenden. — Auf je 10 Lose wird ein Gewinn gewährt.

Mannheim, im Januar 1906.

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Bad. Rennverein.

Advertisement for 'Besten Kopfwasser und feinsten Veilchen-Parfums etc.' by Ad. Arras, Parfumeur, C 2, 19.

Advertisement for 'Total-Ausverkauf' by G 3, 9. Geschw. Susmann, C 3, 9.

Advertisement for 'Confirmations-Geschenke' by S. Kugelmann, E 1, 16. Planken.

Advertisement for 'Zuschneide-Maschine' by M. Rampp, S 1, 9 1 Treppe.

Advertisement for 'Gummiwaren' and 'Artikel' by D. Mayscheider.

Advertisement for 'FLAGGEN ALLER LÄNDER' by J. GROSS, NACHF.

Advertisement for 'Gabelsberger Damen-Elens-Tapfenverein'.

Advertisement for 'Feuerwehr-Singchor Mannheim'.

Advertisement for 'Kaufmännischer Verein Mannheim E. V.'.

Advertisement for 'Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.)'.

Advertisement for 'A. Donecker Kunsthandlung'.

Advertisement for 'Aboma Nagelglanz'.

Advertisement for 'E. A. Boske'.

Advertisement for 'Zahn-Atelier Walter-Klose'.

Large advertisement for 'Kluge Hausfrauen grünen Rabattmarken!' with details on savings and terms.



### Städtische Handelsfortbildungsschule

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortstatuts vom 18. März 1906 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

#### Schüleranmeldungen.

##### A. Knaben.

Die in genannten Betrieben Beschäftigten männlichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 15. September 1888 und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden

Dienstag, den 24. April 1906

morgens 9-12 oder nachmittags 3-6. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Inverhandlungen werden nach § 18 des Statuts befristet.

##### B. Mädchen.

Die in obigen Betrieben Beschäftigten weiblichen Geschlechts, welche geboren sind nach dem 15. April 1889 und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am

Mittwoch, den 25. April 1906

morgens 9-12 oder nachmittags 3-6. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Inverhandlungen werden nach § 18 des Statuts befristet.

Aufnahmefrist für beide Tage

K 3, 10, Zimmer 7, 1 Trepp.

#### An die betreffenden Firmen

wird das Ersuchen gerichtet, durch die neu aufzunehmenden Schüler ihre Wünsche über die Zeit des Schulbesuchs, Wahl des Stenographiesystems und der Schreibmaschinen gest. schriftlich vorzulegen. Zusätzliche Berücksichtigung der Wünsche wird erfolgen. Zur Auswahl stehen:

#### I. In Betreff der Schulzeit für das Sommerhalbjahr.

1. Für Knaben: Sämtliche Vormittage von 7-1/2 bis 12. Die Nachmittage außer Samstag von 1/2 bis 6 oder 1/2-6. Je 2 Abende: Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag von 1/2-10 Uhr.

2. Für Mädchen, welche nicht mehr haushaltungsschulpflichtig sind, die Vormittage von Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag 1/2-11 Uhr. 2 Abende: Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag von 7-9 Uhr.

3. Mädchen, welche noch haushaltungsschulpflichtig sind, erhalten 5 Stunden Unterricht in der Handelsfortbildungsschule und 4 Stunden in der Haushaltungsschule. Hier ist Wahl möglich zwischen Vormittagen und Nachmittagen.

#### II. In Betreff der Stenographie-Systeme.

(Wichtig für die Handlungslehrlinge beiderlei Geschlechts, welche in einen 1. Kurs aufgenommen werden.) 1. System Gabelberger. 2. System Stolze-Schrey.

#### III. In Betreff der Schreibmaschinen.

(Wichtig für die Mädchen.) Zur Verfügung stehen: Hammond-, Ideal-, Remington- und Volt-Raschinen.

Die nach dem 30. Juni 1892 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Clementarunterrichtsgesetzes noch volkschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritt in das Geschäft, auch während der Probezeit, anmelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortstatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäft berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungspflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnort fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen Lehrlinge und Gehilfen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Haushaltungsschule in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulklassen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule K 3, 16 erteilt wird, wobei die betreffenden noch nicht gemeldeten SchülerInnen zu melden sind.

Mannheim, den 10. April 1906.

Dr. Bernhard Weber.

Mein

68568

### Zahn-Atelier

beendet sich von heute ab in

**P 3, 3**

Carl Neher  
Dentist.

# Vertrauenssachen

ist unbedingt ein Kauf in einem **Kredithaus.**

Deshalb überzeugen Sie sich vor dem Einkauf von der allgemein anerkannten

63725

## Reellität u. Billigkeit

des

# Julius Jttmannschen

## Möbel- u. Waren-Kredithauses

II 1, 8. Mannheim. II 1, 8.

Grosses Lager in Kostümen, Kostüm-Röcken Blusen, Kinder- u. Mädchen-Kleidern.

An- u. Abzahlung möglichst nach Wünschen des Käufers

## Trauerbriefe

Dr. B. Saas Buchdruckerel, G. m. b. H., E 6, 2.

# Joseph Neuser

Kunstschmiede, Eisenkonstruktions-Werkstätte u. Bauschlosserei

Gr. Merzelstr. 23 Mannheim U 5, 17

Meinen werten Kunden teile ich hierdurch mit, dass ich zur Vergrößerung meines Geschäftes die

## Bau- und Kunstschlosserei

des Herrn **Friedr. Lenz, U 5, 17**

am 1. April ds. Js. käuflich übernommen habe und wird es mein Bestreben sein, alle eingehenden Aufträge schnellstens zur Erledigung zu bringen.

Den titl. Herren Architekten, Baumeistern, sowie meiner werten Kundschaft hierdurch die Mitteilung, dass ich die von mir bisher betriebene **Bau- u. Kunstschlosserei** am 1. April ds. Js. an Herrn **Joseph Neuser**, Kunstschmiede, Eisenkonstruktions-Werkstätte und Bauschlosserei hier, käuflich abgetreten habe.

Für das mir während unseres Geschäftsverkehrs entgegengebrachte Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank und erlaube mir gleichzeitig die Bitte anzuschließen, dasselbe auch meinem Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

**Friedr. Lenz.**

4917

### Bekanntmachung.

Die Räume der Stadtkasse werden am 30000/300

Gründonnerstag, den 12. April 1906, geschlossen bleiben.

Mannheim, 6. April 1906. Stadtkasse: Röberer.

### Aufbewahrungs-Magazin

R 6, 4 R 6, 4

Lagerung von ganzen Gauderichtungen, Möbel u. Waren.

Stets große Auswahl in geb. Möbeln und Betten, An- und Verkauf derselben.

7619 Gramlich.

Gewächerte

### Städtische

effektiv in bester Qualität.

ausged. und ex. detail 24918

Hoffart's Nachfolger,

II 4, 22.



### Gebrüder Kunkel

F 1, 2 Großstr. F 1, 2

Telephon 3730.

Grosser Auswahl in

### Hoehzeits - Cylinder

### Chapeau-claques

in jeder Preislage, in nur guten

Qualitäten Elegante Formen.

Stets Eingang von Neuheiten

### Haar- u Filzhüten

in deutschen, engl., Italien- und Wiener-Fabrikaten.

Spezial-Marken

### Borsalino, Italien.

H. J. St. Wien.

Rückelsöhne, Wien.

Größtes Lager in

### Damen-, Mädchen- und Knaben-Mützen.

Spezialität:

### Sport- u. Schüler-Mützen.

Anfertigung nach Mass.

Bil. lge. Preise. Reelle Bedienung.

Eigene Reparatur-Werkstätte.



### Für kleine

### Inserate

von anwärts bitten wir um die Gebühre gleich bei der Bestellung mit einzufügen, um Verzögerung in der Aufnahme durch die Korrespondenz zu vermeiden. Da Verträge bis 5 Mark für 10 Bl. mittels Vollanzahlung gekandt werden können, so bitten wir, bei Einreichung wegen sich der Vollanzahlung bedienem zu wollen. Solche kleine Inserate kann man sich leicht selbst berechnen, wenn man 25 bis 26 gezeichnete Buchstaben auf eine Druckzeile rechnet. Falls ein Satz oder ein Wort besonders hervorgehoben werden soll, rechnet man 1 Zeile mehr. Der Preis für eine Druckzeile ist 25 Pfg. Wenn Offerten-Zuforderung gewünscht wird, ist das Porto hierfür mit beizufügen.

Expedition des „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)



Eliche's für Industrie u. Gewerbe in feinsten Ausführung

Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erfrer Künstler.



Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt Sachs & Cie, Mannheim

Telephon No. 216.

A. Weing. Hofphotograph N 3, 11. Kunalstrasse, N 3, 11. Telephon 3080.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Mittwoch, den 11. April 1906.

42. Vorstellung im Abonnement C.

Der Evangelinmann.

Dramatisches Schauspiel in 3 Akten. Nach einer in drei Erzählungen. Aus den Papieren eines Voltaire...

- Personen: Friedrich Engel, Auditor (Pfeifer) im Hofe u. St. Osmar, Maria, dessen Nichte und Mündel...

Zeit: Das 19. Jahrhundert.

Am Großen Theater. Sonntag, 15. April 1906. 38. Vorstellung außer Abonnement. FAUST.

Abends 7 Uhr. 39. Vorstellung außer Abonnement. FAUST.

Neues Theater im Rosengarten. Sonntag, den 15. April 1906. Der Barbier von Sevilla.

Kolosseumtheater Mannheim. Mittwoch, 11. April: Der Hof für die Marion. Das Schloss am Meer.

Hans Grassmück Ateller für Photographie u. Malerei C 6, 2. Neben dem Apollotheater.

Heinrich Kessler P 6, 2 Hof-Instrumentenmacher 60302

Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen. Größte Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.

Plissé-Brennerei Auszacken von allen Arten. Aug. Rolle, Inhaber: Alfred Joss, Mannheim, Q 7, 20.

Buchdruckerei Carl Belz MANNHEIM M 6, 7. Teleph. 1826.

Wer seine Schuhe dauerhaft erhalten, prächtigen Glanz erzielen und dabei Arbeit und Zeit sparen will, verwende nur

Gallalin

das vollkommenste und vorteilhafteste aller Lederputzmittel. Käuflich in grossen Dosen à 15 Pfg. bei

Jalousien und Rolläden werden schnell und billig repariert. H 4, 24. Minnig, Schloßgasse H 4, 24.

Hotel-Restaurant Schloss-Hotel

früher Hotel Landsberg Mannheim Tel. 1727. Von Samstag, den 7. d. M. ab als einziger Specialauschank von garantiert naturreinen Markgräfler und Kaiserstühler Weinen...

Lebenskraft

Kann man nur dadurch erreichen, daß man anfängt, ein naturgemäßes Leben zu führen. Das Wichtigste hierbei ist aus ohne jeden Zweifel die Ernährung...

Gasthof zum Bäcker-Innungshaus

S 6 40. Telephone 1341. S 6, 40. Bringe den veredel. Vereinen und Gesellschaften meine schönen Saalräume...

MIGNON Beginn der Eissaison im Abonnement.

Spezialität Sandkranz D 5, 7 Carl Erle Tel. 2674

Konditorei, Feinbäckerei Fr. Erb, Lindenhof, Rheinwillenstr. 5.

Zur bevorstehenden Konfirmationszeit empfehle in bekannter Güte. Fr. Erb.

Klavier-Unterricht Gründl. Ausbildung in Technik u. Vortrag. Für Anfänger solide techn. Grundlage...

Gesang-Unterricht Stim- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen F 1, 11 F 1, 11

Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. April Ausstellung

Vorschule für Gymnasien und Realmittelschulen. (Knaben und Mädchen).

W. Schwarz, M 3, 10. Anmeldungen 6 bis 10 jähriger Kinder werden täglich entgegen genommen.

Zahn-Atelier Mosler Q 1, 5. Breitestr. Q 1, 5.

Die Exkaiserin der Sahara mit Gefolge kommt am 15. April nach Mannheim!

Marienbad. Häusliche Trinkkuren. Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei Fettleibigkeit, Fettharz, Magen- und Darmkatarrh...

Luftkurort Dilsberg. Gasthof u. Pension „zur schönen Aussicht“

Hôtel garni Bristol, Baden-Baden. Sophienstrasse 35, Ecke Bäderstrasse.

Bad Liebenzell, Württemberg. Unteres Bad mit Dependance und Klein-Wildbad.

Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“, Freiburg. (Gegründet und bisher geleitet von Dr. med. Klaus).

Sanatorium Hirsau bei Calw. Tel.-Kont. Calw Nr. 30. Bärthg. Schwarzwald.

Aurelie Bittler G. Heinsius Wwe. Nachf. 607921

Zur Erteilung von Unterricht Oel- u. Porzellanmalen, Brandmalerei u. Tiefbrand

Fr. Schlemper M 4, 26 Messers. med. H 4, 26

August Wunder Uhrmacher Leopoldstr. D 4, 10

Alle Damen-Haararbeiten. Zöpfe, Teils, Stirnfisuren, Schmelz u. Verdicken etc.

Parquetwachs Stahlsphäre Badenia-Drogerie U 1, 9.

Täglich frische la. Frankfurter Bratwürste. Daniel Gross, Fleisch- u. Wurstwaren P 3, 5.

Türen. Futter u. Bekleidung Fensterbrüstungen Passlambrie...

Zu spät. Billigste Bezugsquelle. Herm. Schmitt & Co. Keppelerstrasse 48. - Tel. 1703.

Dr. Oetker's Fleischsaft (Corni) und Fleisch-Extrakt

Dr. Stugmann's Brennessel-Haarwasser

Dr. Stugmann's Drogerie O 6, 3

Pinol. An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet.











# Ausnahme-Preise

in farbigen

## Schuhwaren



|  |   |
|--|---|
| Art. 901. Braune Damen-Schnürstiefel<br>elegante Façon per Paar Mk. <b>2.95</b>                    | Art. 9070. Elegante Herren-Hakenstiefel<br>aus dunkelrotem Leder per Paar Mk. <b>4.95</b>                                   |
| Art. 911. Eleg. braune Damen-Knopfstiefel<br>mit ausgehägten Knopflochern per Paar Mk. <b>3.25</b> | Art. 2. Bequeme Chevreaux-Herren-Schnür-<br>stiefel, Besatz 1. Naht per Paar Mk. <b>6.90</b>                                |
| Art. 9044. Eleg. rote Damen-Schnürstiefel<br>neueste Façon per Paar Mk. <b>4.55</b>                | Art. 10. Elegante echt Chevreaux-Herren-<br>Hakenstiefel, neueste Façon per Paar Mk. <b>6.90</b>                            |
| Art. 9245. Rote Damen-Knopfstiefel<br>mit ausgehägten Knopflochern per Paar Mk. <b>4.95</b>        | Art. 9900. Elegante braune echt Eiegenleder-<br>Herren-Hakenstiefel, allerneueste<br>moderne Façon per Paar Mk. <b>8.90</b> |

### „Ohne Konkurrenz“

Art. R. 1. Braun echt Chevreaux Herren-Hakenstiefel, Goodyear-Welt,  
Fabrikat S. Wolf in Mainz, allerneueste moderne Façon per Paar Mk. **15.90**

|  |  |
|--|--|
| Art. 9562. Hochel. beige Damen-Schnürstiefel<br>allerneueste Fabrikat per Paar Mk. <b>7.75</b>                                       | Art. 9095. Hochel. braune Damen-Schnür-<br>stiefel, Goodyear-Welt, elegante Façon<br>per Paar Mk. <b>9.90</b>                    |
| Art. 6510. Dunkelbraun echt Chevreaux-<br>Damen-Schnürstiefel, I. XV.-Absatz, das<br>Neueste in dieser Art per Paar Mk. <b>12.50</b> | Art. 6511. Hochel. beige Damen-Schnürstiefel<br>mod. Façon, I. XV.-Absatz per Paar Mk. <b>10.50</b>                              |
| Art. 2589. Elegante braune Schnürstiefel<br>No. 27-30 <b>Mk. 3.25</b><br>No. 31-35 <b>Mk. 3.55</b>                                   | Art. 2588. Moderne braune Knopfstiefel<br>mit ausgehägten Knopflochern<br>No. 27-30 <b>Mk. 3.35</b><br>No. 31-35 <b>Mk. 3.65</b> |

### Grösste Auswahl

in eleganten und modernen Kinder-Stiefeln  
bis zu den allerfeinsten Fabrikaten. 60783

## R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2|3, am Markt G 5, 14, Jungbuschstrasse P 5, 15|16, Heidelbergerstrasse  
Mittelstrasse 53 Neckarau, Kaiser-Wilhelmstrasse 29 Schwetzingenstrasse 48



Flaschen- und Syphon-Bier-Versand  
Heinrich Hummel, „Weinberg“, D 5, 4, Tel. 1865.  
Sinner hell Tafelbier 1/2 Fl. 24 Pf. 1/4 Fl. 18 Pf.  
Sinner dunkel Lagerbier 1/2 Fl. 18 Pf. 1/4 Fl. 9 Pf.  
Bortmunder Union Pilsner 1/2 Fl. 20 Pf. 1/4 Fl. 15 Pf.  
(Einziger Ersatz für echtes Pilsner) 1544.  
Münchener Löwenbräu 1/2 Fl. 30 Pf. 1/4 Fl. 15 Pf.  
Kulmbacher Münch Hofbräu 1/2 Fl. 32 Pf. 1/4 Fl. 16 Pf.  
Sämtliche Biere sind in Syphons à 6 und 10 Liter Inhalt zu haben.

## Oster-Eier!

Auf Ostern treffen mehrere Doppel-Ladungen

ganz frische Eier

ein, die ich hiermit bestens empfehle!

In jetziger Zeit sind alle Eier tadellos frisch ohne  
jede Ausnahme, daher volle Garantie für jedes Stück.

Jedes Quantum zu haben. 65477

## Emanuel Strauss

Eier-Grosshandlung

Q 1, 6.

Telephon No. 333.



### Motten-Mönnig

das einzig sichere  
Mittel gegen Motten  
Alleinverkauf:  
W. Cronberger,  
C 2, 21. 65285

Für die schutzpflichtige Jugend  
taufen Sie Ihre Bücherregale,  
Kappen, Buchenträger u. s. w.  
in einem dieser Mottenmittel  
nur bei 65288



R. Kaulmann  
Zettlerei, geg. 1848,  
gegenüber d. früh. Bismarck-  
Hof, N 3, 17.

Verfertigung von Engel färb-  
licher Weißstiefel, Repara-  
turen prompt und billig.

Mannheimer Käse- u. Butterhalle  
H 3, 21 65301  
Spezial-Geschäft  
feinst. Molkerei-Artikel u. Wurstwaren.

## Die Weinkellerei von Johann Schreiber

empfiehlt für die Feiertage als Spezialität.

### Bestgepflegte garant. reine tafelfertige Flaschenweine

Reichste Auswahl in vorzüglichsten Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Weiss-Weine

Rot-Weine

Italiener Weine

Süd-Weine

Deutsche  
Schaumweine

per Flasche incl. Glas

per Flasche incl. Glas

Griechische Weine

Süsse Weine

Französ. Champagner

50, 55, 60 Pfg. u. höher.

55, 60, 70 Pfg. u. höher.

Dessert- u. Stärkungsweine

Trinken Sie auf die Feiertage gern eine gute Tasse Kaffee, dann versuchen Sie bitte

## Schreibers Oster-Kaffee-Mischungen

Ueberraschend wohlgeschmeckende, kräftigste Qualitäten von hervorragendster Feinheit und Ausgiebigkeit.

Täglich frische Röstungen sach- und fachgemässer Mischungen in eigener Brennerei.

Verlangen Sie meinen gebrannten Kaffee in neuester Original-Packung

per 1/2 Pfund zu 50, 60, 70, 80, 90 Pfennig.

Enormes Lager in Rohkaffee aus direktem Import von den Produktionsländern.

Sämtliche Backartikel in garantiert vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Zucker billigst!

Kuchenbackmasse

Zum mühelosen Herstellen von Mandeltorte, Ge-  
würzkuchen, Engl. Kuchen, Sandkuchen,  
Chokoladekuchen.  
1 Paket gibt einen Kuchen für 4-6 Personen. p. Paket 50 Pfg.

Solange Vorrat: Fortsetzung des Räumungs-Ausverkaufs in

1905<sup>er</sup> Gemüse- u. Obst-Konserven zu billigsten Preisen.

Nur tadellose Qualitätsware aus allerersten Fabriken! Reelle, vollgewichtige, stramme Packung.

Vorteilhafte Gelegenheit zu billigen Feiertageinkäufen!

Frisch eingetroffen: Pariser Kopfsalat, feinster franz. Blumenkohl billigst.

Rabattsystem!

## Johann Schreiber

Rabattsystem!

Telephon 185 und 1083.

Die Preise sind in sämtlichen Verkaufsstellen die gleichen wie im Hauptgeschäft. Ladenschluss bis Ostersonntag einschl. 9 Uhr Abends.